

LBT-Präsident Hans Wormser in engem Dialog mit Erwin Huber

Leonrodstraße 48
80636 München
Tel. (089) 12 66 29-32
Fax (089) 12 66 29-25
E-Mail: info@lbt.de
Internet: www.lbt.de

**PRESSE-
INFORMATION
25.08.2008**

LBT München. In engstem Kreis trafen sich am 21.08.2008 der Parteivorsitzende der CSU, Erwin Huber sowie die Landtagsabgeordnete Christa Matschl und der Bundestagsabgeordnete Stefan Müller mit LBT-Präsident Hans Wormser in Herzogenaurach. Tenor der Unterredung war die nach Wormsers Worten wirtschaftlich schwierigste Situation des bayerischen Straßentransportgewerbes seit Bestehen der Bundesrepublik. Insbesondere die exorbitante Steigerung der Einkaufspreise für Dieselkraftstoff habe fatale Auswirkungen und treibe insbesondere die meist klein- und mittelständisch aufgestellten Betriebe an den Rand des wirtschaftlichen Ruins. Wormser verdeutlichte den Politikern, dass diese Situation zunehmend dazu führt, dass Transportbetriebe gezwungen sind, sich aus unrentablen Märkten zu verabschieden. Dort wo dies nicht gelingt, werden entweder die Banken oder aber die Insolvenzverwalter die betroffenen Betriebe stilllegen.

Auf massive Kritik stößt im Gewerbe auch der vorliegende Kabinettsbeschluss, wonach auf Initiative von Bundesverkehrsminister Tiefensee ab 1. Januar 2009 eine Mauterhöhung von 40 % bis 90 % - im Durchschnitt um 62 % - beschlossen wurde. Die im Moment gebräuchlichsten Fahrzeuge der Schadstoffklasse 3 sollen dabei um 72 % höher belastet werden. Insgesamt sollen mit diesen verschämt als „Mautspreizung“ bezeichneten neuen Mautsätze ab Januar 2009 2,2 Milliarden Euro zusätzlich in die Kassen des Bundes gespült werden. Diese zusätzliche unerträgliche Kostenbelastung würde nach Wormsers Worten insbesondere vor dem Hintergrund der Tatsache, dass die erhöhten Mautsätze nur schwierig oder gar nicht am Markt umzusetzen sind, den letztendlichen Todesstoß bedeuten. Wenn diese momentane Entwicklung nicht gestoppt wird, sieht Wormser daher ein Ausbluten der Transportbranche in einem bisher nie gekannten Ausmaß. Darüber hinaus werden viele Arbeitsplätze auch bei Zulieferern und Dienstleistern verloren gehen. Jeder stillgelegte deutsche LKW koste den Staat ca. 75.000 € an entgangenen Steuern, Abgaben und Gebühren.

Erwin Huber und die Abgeordneten Matschl und Müller zeigten sich gegenüber der vorhandenen Probleme höchst aufgeschlossen aber auch besorgt. Huber verspricht dem Gewerbe einen anhaltend engen Dialog und jede mögliche Unterstützung insbesondere bei der Vermeidung der anstehenden Mauterhöhung. Seit jeher sei es oberste Prämisse der CSU, den Mittelstand in Bayern zu fördern, denn gerade mittelständische Betriebe seien nicht nur die größten Arbeitgeber sondern auch das Rückgrat der bayerischen Wirtschaft und dies gelte insbesondere für das Straßentransportgewerbe.

Verantwortlich:
Christian Durmann
Abdruck honorarfrei
Beleg erbeten